

No. 2. 124

Die 12.
Erfreung

des
Menschlichen Herzens
Durch die
Geburt **ESRSES**!

Am 1. Christi-Tage An. 1717.

In einer
Über den ordentlichen Evangelischen Text
Luc, II, 1-14.

In der Stadt-Kirchen zu Blaubeuren
im Herzogthum Württemberg,
Auf Erfordern Sr. Hochwürden
des jetzigen Herrn Prälaten
und ganzen Ministerii daselbst,
gehaltenen Predigt
vorgestellt

Und auf Begehren zum Druck gegeben
von

August Hermann Francken /

S. Theol. Prof. Past. und Scholarcha zu Halle
im Herzogthum Magdeburg.

Dritte Auflage /

Nach dem zu Ulm gedruckten Exemplar,
ESRSES, gedruckt im Wäpjen-Hanse. 1719.

VEREINIGTE UNIVERSITÄT
HALLE

1793

Über den



von

dem

Verfasser

des

Werkes

ist





Inhalt.

Ansprache aus Jes. 9, 6. pag. 1.

Text. Luc. 2, 1-14. p. 8.

Access. zur Proposition aus Luc. 1, 46.

47. p. 10.

Propositio. Die Erfreung des menschlichen Herzens durch die Geburt

Christi. p. 12.

Abhandlung. p. 14.

Erster Theil.

Erfreung des menschlichen Herzens durch die Erzählung und Beschreibung der nunmehr erfüllten Geburt Christi. p. 15.

Anderer Theil.

Erfreung des menschlichen Herzens durch die vom Engel geschehene Ankündigung der Geburt Christi. p. 25.

Dritter Theil.

Erfreung des menschlichen Herzens durch das Lob, welches die Menge der himmlischen Heerschaaren Gott über die Geburt Christi gegeben. p. 37.

Ap.



Applicatio in einer Rede

I. an die Unbekehrte, und zwar

(1) an die Epicurische, p. 42.

(2) an die Pharisäische Menschen,
p. 58.

II. an die Buffertige und im Buß-
Kampf stehende, p. 64.

III. an die Gläubige und in der
Wahrheit Christi wandelnde,
p. 74.

Schluss-Gebet, p. 86.



Ehre



Ehre sey **GOTT** in der Höhe /
Friede auf Erden / und den Men-
schen ein Wohlgefallen.



Mas ist ein Kind
geboren / ein
Sohn ist uns
gegeben. Dis
ist, Geliebteste in
Christo **IESU**
unserm Heilande,
die herrliche Weis-

sagung des Propheten Jesaiä von der
Geburt unsers **HERRN IESU CHRIS-**
ti, die wir in dem 9. Cap. besagten
Prophetens und dessen 6. Vers auf-
gezeichnet finden.

Daß aber dis eine Weissagung von
Christo und von seiner Geburt sey,
mögen wir daraus mercken, daß uns

U

der

2 Die Erfreung des Hertzens

Der Prophet hiemit offenbarlich in den 14. Vers seines 7den Capitels zurück weist, da er gleicherweise von der Geburt des Messia geweiffaget und also gesprochen hatte: *Sihe / eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebären / den wird sie heissen Immanuel.* Auch wird solches von dem Engel Gabriel bestätigt, der sich dieser Weißagung bedienet, als sie nun in ihre Erfüllung treten sollte, und Er deswegen die Empfängniß Christi der Marien verkündigte, wie zu sehen in dem Evangelisten Luca im 1. Cap. v. 31. 32. 33.

Es redete aber Jesaias in seinem und des Jüdischen Volcks Namen, (als von welchem er in dem vorhergehenden 7. 8. und 9ten Cap. vornemlich geredet) da er sprach: *Uns ist ein Kind geböhren / ein Sohn ist uns gegeben: des, des hatte er sich mit seinem Volck, dem Volcke Israel, zu erfreuen, daß ihnendis Kind geböhren werden sollte.*

Und

durch die Geburt Christi. 3

Und er sprach, gleich als wäre die Sache schon geschehen, also davon: Uns ist ein Kind geboren; auf daß er hierdurch von der Gewißheit und unsausbleiblichen Erfüllung solcher Weissagung zeugete; ich schweige, daß vor **W** **D** **E** das zukünftige ist als das gegenwärtige.

Damit er aber auch zu erkennen gäbe, wie groß oder wie hoch und herrlich derjenige sey, der in der Fülle der Zeit geboren werden sollte, setzte er gar nachdrücklich hinzu: Ein Wort ist uns gegeben. Denn hiemit lehrte er uns, wie derselbige, der als ein Menschen-Kind sollte geboren werden, kein blosser Mensch, sondern das ewige Wort sey, das da sollte Fleisch werden, der Sohn Gottes, der uns gegeben werden sollte. Weßwegen unser Heiland selbst sich nicht undeutlich auf diese Weissagung beziehet, wenn er sich der Worte Jesaja bedienet, da er Joh. 3, 16. spricht: Also hat **W** **D** **E** die Welt geliebet, daß

4 Die Erfreung des Hertzens

er seinen eingebornen Sohn gab:
denn so sagte auch Jesaias: **Ein**
Sohn ist uns geboren.

Nun weiß er aber nicht genug auszudrücken, was für Freude er und mit ihm alle gläubige Israeliten über dieser Geburt Christi damals schon empfunden, da dieselbige ihnen doch nur noch verheissen war; und was für Freude ins künftige die gläubige Nachkommen empfinden würden, wenn sie nun in der That würde erfüllet seyn; Welches Herrschaft / spricht er, ist auf seiner Schulter / und er heißet wunderbar / Rath / Kräfte / Geld / ewig Vater / Freude / Fürst / und so weiter; so denn lauter Freuden- Worte sind, durch welche er zugleich sein Volk lehrete, daß ihnen alles in Christo geschencket sey.

Ob nun aber wol, gedachter massen, Jesaias sich hier sonderlich mit seinem (nemlich dem Jüdischen) Volcke erfreuet, als aus welchem Christus nach dem Fleisch herkommen solte; so sind doch

durch die Geburt Christi. 5

doch wir, die wir aus den Heiden sind, solcher Gnade mit theilhaftig worden. Denn dis beweiset der vorhergehende dritte Vers, da auch der Heiden gedacht wird; so dürfen wir auch nur an das Wort gedenccken, welches uns im 5 Buch Moses am 32, 43. gesagt ist, und von Paulo in der Epistel an die Römer am 15, 10. daraus also angezogen wird: Freuet euch ihr Heiden mit seinem Volk; So werden wir erkennen, daß wir Christum nicht allein als einen Heiland der Juden, sondern als einen Heiland beydes der Juden und der Heiden, und also als einen Heiland der ganzen Welt ansehen sollen.

Da ist denn niemand von Adam her in der ganzen Welt, der dis nicht auf sich deuten dürfe, was Jesaias gesagt hat: Uns ist ein Kind geboren / ein Sohn ist uns gegeben: Ja es darf keiner unter uns, wer er auch ist, noch erst lange fragen: Ist denn dieses Kind auch mir zu gut geboren? Ist

6 Die Erfreung des Hertzens

dieser Sohn Gottes auch mir gegeben, daß er mein Bruder würde und mich erlösete? So aber einer noch fragte, ob er denn auch damit gemeynet sey, mag ihm frey und sicher geantwortet werden: Ja, auch dir / die / die / wer du auch bist / die ist dieses Kind geboren, die / dir / dir ist auch dieser Sohn gegeben. Gottes Herz hat sich auch zu dir in Liebe gleichsam ausgeschüttet, ja er hat dir selbst sein Herz, das ist, seinen eigenen Sohn hingegeben; nichts kan dich von dieser Gabe ausschließen; auch dir ist die edle Kind geboren, dir ist solche Freude zugerichtet, und deinem Herzen ist sie zubereitet, so du dich nur nicht selbst derselbigen durch Unbussfertigkeit und Unglauben unfähig machest.

Das ist denn nun die Sache, Geliebte in dem HErrn, deren wir uns in diesen Tagen zu erfreuen haben; und das ist es, was auch ich jetzt in dem Namen des HErrn euch zu verkündigen gedенcke, wie nemlich auch
einem

einem jeden unter euch dieses Kind gebohren und dieser Sohn gegeben sey. O daß nun auch eure Herzen möchten weit aufgethan seyn, die Gnaden-Geschenck von dem **HERREN** eurem **GOTT**, der euch so hoch in **Christo** geliebet hat, daß er euch seinen Sohn gegeben, auf- und anzunehmen, und solche hohe Wohlthat mit danckbarem Gemütthe zu erkennen. Lasset uns zu dem Ende mit einander durch einen Christlichen Gesang unsere Herzen dazu aufwecken und ermuntern, damit wir, da uns **GOTT** sein Herz gibt, nicht an unser Seiten ein kalt-sinniges Herz behalten, sondern, da Er so feurig in seiner Liebe und Erbarmung ist, wir hinwiederum auch im Glauben und in Gegen-Liebe feurig werden, seine Liebe so durch den Glauben in uns einzunehmen, daß unsere Herzen und Sinnen ganz und gar zu ihm gezogen werden, und wir uns aus schuldiger und herzlichlicher Danckbarkeit ihm hingeben, gleichwie er uns seinen Sohn

10115

8 Die Erfreung des Hertzens
gegeben hat. Zu dem Ende lasset uns
denn mit einander andächtiglich an-
stimmen: Ein Kindelein so löbe-
lich ꝛc. Hierauf lasset uns also beten:
Herr / allmächtiger Gott ꝛc.
Vater Unser ꝛc.

T E X T U S.

Luc. II, 1-14.

Es begab sich aber zu der
Zeit / daß ein Gebot vom
Kaiser Augusto ausging /
daß alle Welt geschätzt würde ;
und diese Schätzung war die aller-
erste / und geschach zur Zeit / da
Cyrenius Landpfleger in Syrien
war ; und iederman ging / daß er
sich schätzen liesse / ein ieglicher in sei-
ne Stadt.

Da machte sich auch auf Joseph
aus Galiläa / aus der Stadt Na-
zareth / in das Jüdische Land / zur
Stadt

durch die Geburt Christi. 9

Stadt David / die da heisset Beth-
lehem / darum / daß er von dem
Hause und Geschlechte David
war / auf daß er sich schämen ließe
mit Maria seinem vertrauten
Weibe / die war schwanger.

Und als sie daselbst waren / kam
die Zeit / daß sie gebären sollte / und
sie gebar ihren ersten Sohn / und
wickelte ihn in Windeln / und legte
ihn in eine Krippen / denn sie hat-
ten sonst keinen Raum in der Her-
berge.

Und es waren Hirten in dersel-
ben Gegend auf dem Felde bey den
Hürden / die hüteten des Nachts
ihrer Heerde : Und siehe / des
HERREN Engel trat zu ihnen /
und die Klarheit des HERREN
leuchtet um sie / und sie fürchten
sich sehr ; und der Engel sprach zu
ihnen ; Fürchtet euch nicht / siehe /

10 Die Erfreung des Hertzens

ich verkündige euch grosse Freude/
die allem Volck widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland ge-
boren/ welcher ist Christus der
HERR/ in der Stadt David.
Und das habt zum Zeichen/ ihr
werdet finden das Kind in Wur-
deln gewickelt/ und in einer Krip-
pen liegen.

Und alsbald war da bey dem
Engel die Menge der himmlischen
Heerschaaren/ die lobeten GOTT
und sprachen: Ehre sey GOTT
in der Höhe/ und Friede auf Er-
den/ und den Menschen ein Wohl-
gefallen.

SS Eine Seele erhebt den
HERRN/ und mein Geiſt
freuet ſich GOTTES
meines Heilandes. Also, Geliebte-
ſte in Christo, freuete ſich Maria in
ihrem Lobgeſang, (Luc. I, 46, 47.)
als

durch die Geburt Christi. H

als sie gewürdiget war von dem Engel Gabriel zu vernehmen, daß Sie sollte diejenige gesegnete unter den Weibern seyn, von welcher Christus sollte gebohren werden.

Diese Freude muß aber nicht bey der Marien allein bleiben; denn Christus ist nicht gebohren, daß er allein ein Heiland der Mariä sey, sondern daß er, wie wir schon gehöret haben, beydes der Juden und der Heiden, das ist, der Welt Heiland sey. So sol denn nun ein ieder, der das in der Wahrheit gläubet, daß der Herr Jesus auch sein Heiland sey, getroßt sagen wie Maria: Auch meine Seele erhebet den Herrn, und auch mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes.

Es gibt uns aber der verlesene Evangelische Text, als der Haupt-Ort, da uns die Erzählung und Beschreibung der Geburt unsers Herrn Jesu Christi in der Heil. Schrift gegeben ist, die aller schönste und lieblichste Anleitung, wie unser Herr durch die Ge-

12 Die Erfreung des Hertzens
burt Jesu Christi recht solle erfreuet
werden: Weßwegen wir denn auch
ohne Umschweif zur Sache selbst kom-
men, und aus demselben unsern verles-
senen Texte mit aller Einfältigkeit in
Erwegung ziehen wollen

**Die Erfreung des
menschlichen Her-
zens durch die Ge-
burt Christi /**

- nachdem dieselbe
- I. in der That erfüllet /
 - II. von dem Engel ange-
kündiget / und
 - III. GOTT darüber von
den himmlischen Heer-
schaaren gelobet wor-
den.

Er

durch die Geburt Christi. 13

Er selbst unser treuer Hei-
land / der mitten unter uns
getreten / und unser Bruder
worden ist ; der zu uns auf Erden
kommen als unser Immanuel /
das ist / **GOTT mit uns** / und /
da er von uns gegangen / gesagt
hat : Ich bin bey (und mit)
euch alle Tage bis an der
Welt Ende ; der sey auch selbst
in dieser Stunde und an diesem
Feste mitten unter uns mit seiner
Gnade / Liebe / Kraft / und mit dem
vollen Segen seines Evangelii / auf
das unserg Herzen durch seine Ge-
burt durch und durch erfreuet / und
solche unsere Freude nicht wieder
von uns genommen werde in Ewig-
keit / Amen / Amen.

17

16

Abhandlung.

Est denn, Geliebte in dem Herrn, in unserm Text wahrzunehmen ersichtlich, wie der Evangelist uns die in der That geschehene Erfüllung vorgedachter Weissagungen, und also die Geburt Christi selbst beschreibet, (welches er thut vom ersten bis zum siebenden Vers); zum andern, daß uns auch von eben demselben Evangelisten die Ankündigung dieser Geburt, die Gott durch einen Engel denen Hirten thun lassen, erzehlet wird (von V. 8. bis 12.); und daß endlich uns auch von dem Evangelisten beschrieben wird, wie die Menge der himmlischen Heerscharen Gott über die Geburt unsers Heilandes gelobet habe. Alle diese 3. Theile unsers Evangelischen Textes geben uns an die Hand, wie das menschliche Herz durch die Geburt Jesu Christi unsers Heilandes könne und solle erfreuet werden.

Erster Theil.

Sehet nun erstlich die Erfül-
lung der Weissagungen an,
oder wie der Evangelist
die Geburt Christi selbst beschrei-
bet vom ersten bis siebenden Vers, und
wie darin die volle Materie oder der
Zeug, daß ich also rede, zu unserer
wahren Freude enthalten ist.

Es war das die allergrößste Betrüb-
ung, die genennet werden mag, daß
der Mensch, da er nach dem Ebenbilde
Gottes geschaffen war, von Gott dem
Herrn abfiel, und durch die Sünde
sich in den Tod und ins ewige Verder-
ben stürzte. Also ist nun das die aller-
größste Freude, daß derselbige gehoh-
ren wird, der bald nach dem Fall ver-
heissen war, (1 B. Mos. 3. 15.) nemlich
des Weibes Saame / der der
Schlangen den Kopf zertreten sol-
te. Und da uns nun dieses der Evan-
gelist hier beschreibet, so ist offenbar,
Daß wir auch in dieser einfältigen und
schlech-

16 Die Erfreung des Herzens
schlechten Erzählung die Haupt = Sa-
che finden, worüber wir uns zu freuen
haben, und darüber wir uns auch, so
wir es im Glauben annehmen, in Zeit
und Ewigkeit erfreuen werden.

Es ist ja zwar allewege dem
menschlichen Herzen erfreulich, wenn
das Wort Gottes offenbar wird, wie
geschrieben stehet Psalm. 119. 130. wenn
dein Wort offenbar wird / so er-
freuet es: Es wird aber das Wort
Gottes auf zweyerley Weise offenbar,
erstlich wenn es in seine Erfüllung ge-
het, oder wenn das, was im Wort
verheissen ist, nun kömmt, und in der
That dargestellet wird; zum andern
wenn dasselbige Wort Gottes, das
zuvor verheissen und darnach erfüllet ist,
vor oder nach seiner Erfüllung durch
den H. Geist im Herzen also verkläret
wird, daß es der Mensch durch die Er-
leuchtung des H. Geistes mit lebendi-
gem Glauben ergreiset, und nach dem
Sinn Gottes auf sich appliciret.
Wenn denn nun auf diese erste und an-
dere

Dere angezeigte Weise das Wort Gottes offenbar wird, da bringt es dem Herzen eine wahre und göttliche Freude. Und so erfreuet nicht allein das Wort der Weissagung, sondern auch ein Wort der Lehre, der Ermahnung und des Trostes das Herz, wenn es mit gehöriger Application oder Zueignung durch die Wirkung des H. Geistes angenommen wird.

Weit aber hier die allerwichtigste Sache ist, wovon in diesem Fest gehandelt wird, ja die Sache, worauf die ganze H. Schrift Altes und Neuen Testaments beruhet, nemlich daß Christus sollte gebohren werden, der uns arme verlorne und verdammte Menschen sollte erlösen, erwerben und gewinnen, nicht mit Golde oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, von Sünde, Tod, Teufel und Hölle: So muß denn auch nothwendig diese Sache am allermeisten und vor allen andern unser Herz erfreu-

18. Die Erfreung des Hertzens

freuen, wenn dis Wort, das Wort von Christo, dem Welt-Heilande, der da kommen solte, die Sünder selig zu machen, offenbar wird, von aussen in seiner Erfüllung, im Hertzen aber durch die erleuchtende und lebendigmachende Kraft des H. Geistes. Da ist Freude, da ist Wonne; nichts ist kräftiger als dieses, das menschliche Herz zu erfreuen und zu erquickten.

Die Sache selbst, nemlich die Geburt Christi, muß denn nothwendig das Herz erfreuen: Aber dis ist was besonderes, daß in dieser allerwichtigsten Sache auch alle Umstände was beytragen, unser Herz desto mehr zur Freude zu bewegen. Denn da hatte Gott in seinem Worte nicht nur die Sache, daß dem menschlichen Geschlechte ein Heiland solte gegeben werden, verkündiget, sondern auch Zeit, Ort, Land, Stamm, Geschlecht, ja die Person, von welcher er solte geboren werden, beschrieben. Wenn das Scepter von Juda entwandt wä-

re, denn sollte Christus geboren werden: (1 B. Mos. 49, 10.) Das Jüdische Land, (Jes. 8, 8.) und noch näher Bethlehem (Mich. 5, 1.) war der Ort, da Christus sollte geboren werden: Er sollte der Weibes Saame seyn: (1 B. Mos. 3, 15.) von einer Jungfrau sollte er geboren werden: (Jes. 7, 14.) Nach dem Fleisch sollte er herkommen von Abraham / Isaac / Jacob / Juda / dem Sohne Jacobs, (1 B. Mos. 49, 9. verglichen mit Offenb. Joh. 5, 5. und Ebr. 7, 14.) David. (2 Sam. 7, 11. und folg. Ps. 89, 20. und folg.) Alles dieses wird in dieser kurzen Erzählung von dem Evangelisten zusammen gefasset; das, das ist die Ursach, warum er so viel Worte machet, wenn er jetzt die Geburt Christi erzehlen will, damit ein verständiger Leser dieser Evangelischen Historie auch möge in die Weissagungen des Alten Testaments zurück gehen und alles aufs genaueste damit vergleichen, auf daß er sehe, wie da alle Umstände zu-
treff-

26 Die Erfreung des Herzens

treffen. Wo dieses nun mit Verstand eingesehen wird, wie alle Umstände bey diesem einigen Jesu von Nazareth, dem Kinde, das da zu Bethlehemb geboren ward, eintreffen; da wird das menschliche Herz dadurch erfreuet: Und ist diese Sache allein von solchem Gewicht, daß, wenn sonst keine Ursach wäre, warum wir solten in der Schrift forschen die göttliche Wahrheit darin zu erkennen, dieses Ursach gnug wäre. O was für Freude würde unser Herz genießen, wenn wir nur sein viele Weissagungen von Christo im Alten Testament gelernet hätten, und sähen denn im Neuen Testament derer selben Erfüllung! Welche Süßigkeit würde uns das in der Seele geben! Gewiß, so oft als wir der Sache nachdächten, würde das eine neue Bewegung zur Freude in unserm Herzen erwecken.

Aber dem sey wie ihm wolle, so muß dennoch das Kind selbst, das da zu Bethlehem geboren ist, die Sache seyn,

durch die Geburt Christi. 21

seyen, darüber wir uns vor allen Dingen und am allermeisten erfreuen. Es ist gut, daß wir alle Umstände genau erwegen, damit unser Glaube desto besser gegründet werde, wenn wir sehen, wie alles so richtig eingetroffen: Denn aber muß der Glaube sich über alle Umstände hinschwingen, und muß das Kind selbst im Glauben ergreifen. Dieser, davon es heisset, sie gebar ihren ersten Sohn / und wickelte ihn in Windeln / und legte ihn in eine Krippen / denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge / dieser hier gebohrne Sohn, der von seiner Mutter in die Windeln gewickelt und in eine Krippen geleget worden, dieser ist es, darüber sich unser Herz über alles andere erfreuen sol. Den müssen wir aus den Windeln der H. Schrift gleichsam auswickeln, das ist, aus den göttlichen Weissagungen und Vorbildern des Alten Testaments, und ihn uns in den klaren Zeugnissen des Neuen Testaments vor Augen stellen lassen.
Dies

22 Die Befreyung des Herzens

Diesen, (Jesum) der uns also in dem Worte angewiesen wird als der einige Heiland und einige Grund unserer Seligkeit, den müssen wir mit solchem einfältigen Glauben in unser Herz fassen, daß er dessen einige Freude werde.

O! mit welchem grossen Verlangen haben sich die Alten nach Ihm umgesehen! wie herzlich haben sie gewünschet, daß solche Weissagungen möchten erfüllet werden! wie haben sie mit dem alten Jacob (1 B. Mos. 49, 18.) ausgerufen: Herr / ich warte auf dein Ziel! wie haben sie geforscht und gesucht / auf welche und welcher ley Zeit der Geist Christi / der in ihnen war / deutere! (1 Petr. 1, 10.) Da nun diese Gnade auf uns kommen ist, und wir nun nicht mehr auf die Erfüllung solcher Weissagungen warten dürfen, da er selbst, der ewige hochgelobte Sohn Gottes, unser Bruder worden ist, und Fleisch und Blut an sich genommen hat, wie wir Fleisch und Blut

Blut haben, sollte das nicht unser Herz erfreuen?

O wenn wir daran gedencken, wie Jesaias in der vorangeführten Weissagung (Jes. 9, 6.) sich über Christum so lange zuvor gefreuet, und wie er samt allen übrigen Propheten und Kindern Gottes Altes Testaments so sehr darüber jubiliret, daß sie solches Heil zu erwarten hätten: So müssen wir bekennen, daß alle unsere Freude, die wir darüber haben, gar nicht für groß genug zu achten ist. Ja gewiß, schämen müssen wir uns, daß, da die Propheten über die zukünftige Gnade so grosse Freude bezeuget, (wie disfalls zum Zeugniß dienen kan das 7. 8. 9. 10. 11. und 12te Cap. Jesaiä) wir, auf welche diese Gnaden-Zeit kommen ist, und uns demnach viel mehr darüber erfreuen solten, kaum eine rechte Freude spüren lassen, und so gar kalt sinnig dabey sind.

Höret ihr Lieben insgesamt, denen dis aniezo gesagt wird, gehet doch gleich
in

24 Die Erfreyung des Hertzens

in eure Hertzen, so bald ihr dieses höretz, bedencket bey euch selbst, ob ihr euch, von eurer zarten Jugend bis auf diese Stunde, wol recht hertzlich über den **HERRN JESUM**, daß der euch zum Heiland geschencket sey, erfreuet habet.

Ich erinnere mich dabey der Worte eines Evangelischen Predigers, der an einem Orte schreibet, daß billig ein Christ keinen Tag in seinem Leben solte hingehen lassen, da er nicht aus grosser Freude **GOTT** auf seinen Knien dankete für die Wohlthat, daß Christus ihm zu gut ein Mensch geböhren sey, ihn mit seinem heiligen und theuren Blut zu erlösen von seinen Sünden, vom Tode und der ewigen Verdammniß! Aber ach! wie haben wir dis so wenig geachtet, und **GOTT** für diese so überschwengliche Gnade so sparsamlich gedancket!

Ander

Ander Theil.

Soch, betrachten wir nun ferner das andere, nemlich, die Ankündigung der Geburt Christi / so **GOTT** durch den Engel verrichten lassen, so mag uns das etwa noch nähere Anleitung zu der Freude über die Geburt Christi geben. Und es waren Hirten / heisset es, in derselben Gegend auf dem Felde bey den Hürden / die hüteten des Nachts ihrer Heerde; und siehe / des **HEERN** Engel trat zu ihnen. Hier sehen wir, was es für Leute waren, denen die Geburt Christi verkündiget worden, nemlich arme Hirten, die des Nachts auf dem Felde waren, und ihrer Heerden hüteten; zu denen trat der Engel des **HERREN**, ihnen solche Ankündigung zu thun.

Solte das das menschliche Herz nicht erfreuen? Denn siehe, wäre diese Ankündigung dem im Text erwehnten Kaiser Augusto widerfahren, oder wäre

B

26 Die Erfreung des Hertzens

wäre sie zu Jerusalem den Grossen und Gewaltigen dieser Welt geschehen, so möchte mancher, der im geringen Stande ist, gedencken, er habe sich dieser Sache nicht anzunehmen, und dürfe sich über die Geburt Christi nicht erfreuen, als die nur scheine die Hohe, Reiche und Gelehrte in der Welt anzugehen: Nun aber GOTT der Allerhöchste hier auf das Niedrige gesehen, und einen heiligen Engel zu solchen geringen Leuten gesendet hat, und die allergrössste und wichtigste Sache, die jemals geschehen, nemlich daß der Welt Heiland geboren sey, ihnen ankündigen lassen; so darf sich niemand, wer er auch ist, ausnehmen noch gedencken, als ob er GOTT dem HERRN zu gering dazu sey, daß der sich um ihn bekümmern und ihm solches Heil wiederfahren lassen sollte.

Wie ein grosses ist aber dis, daß diese Verkündigung von einem Engel geschieht! Sehet doch, da Christus der HERR nun geboren war, hielten die

die

die heiligen Engel dieses für ihren allerhöchsten und herrlichsten Dienst, daß sie die Botschaft dieses seligen Evangelii zuerst denen Menschen = Kindern brächten. Zugleich aber zeigt der grosse und lebendige Gott eben das durch an, daß, wie er uns arme, in Sünden gefallene und unter dem Fluch liegende Menschen aus lauter Gnade und Barmherzigkeit gewürdiget, uns seinen Sohn zu geben, er uns dann auch gern würdigen wollen, dieses grosse Gnaden = Geschenk durch einen himmlischen Boten uns ankündigen zu lassen. Wir sollen die Braut dieses himmlischen Königs seyn; so mußte demnach die Braut keine geringere Boten und Diener haben als die heiligen Engel. Ist eine Sache, die ja gewiß nicht anders als das menschliche Herz erfreuen kan, wo sie nur von demselben recht erwogen wird.

Bedencken wir nun weiter, wie majestätisch diese Verkündigung vorgegangen sey (wie denn hier stehet, die

28 Die Erfreung des Hergens

Klarheit des HErrn leuchtete um sie / und sie fürchten sich sehr); so muß nothwendig auch das unser Herz, so wir es anders glauben, zur Freude erwecken. Es ließ sich da bey den Hirten in der Nacht ein himmlischer Glanz oder ein helles übernatürliches Licht blicken, das umleuchtete sie, so, daß sie dadurch in Furcht und Schrecken gesetzt wurden; wie denn hier stehet, sie fürchten sich sehr.

Uns aber sol nun diese himmlische Klarheit nicht zur Furcht, sondern zur Freude erwecken, sintemal uns eben mit dieser Klarheit des HErrn angedeutet werden sollen, nun wolle uns Gott nicht in der Finsterniß liegen lassen, sondern uns zu Kindern und Genossen seines ewigen Lichtes und seiner Herrlichkeit machen.

Das vornehmste aber ist, daß wir die Verkündigung selbst bedencken, die hier von dem Engel geschehen. Und er sprach zu ihnen / fürchtet euch nicht / siehe / ich verkündige

hin

kündige euch grosse Freude / die allem Volck widerfahren wird ; denn euch ist heute der Heiland geboren / welcher ist Christus der Herr / in der Stadt David. Und das habt zum Zeichen / ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt / und in einer Krippen liegen.

Dies rührete von der grossen Liebe Gottes unsers himmlischen Vaters her, daß der Engel, der von ihm gesandt war, den Hirten die Geburt Christi anzukündigen, zu erst und vor allen Dingen die Furcht und das Schrecken aus ihrem Herzen wegnehmen mußte. Fürchtet euch nicht / sprach er. Ja er ließ es dabey nicht, sondern, da er sie mit diesen Worten zubereitet hatte, daß sie nun desto aufmerckfamer waren, zu hören, was er ihnen verkündigen wolte, so senckte er auch, ehe er noch die Sache selbst vorbrachte, eine grosse Freude in ihre Herzen. Siehe / sprach er, ich verkündige euch grosse Freude, die allem

B 3

Volck

30 Die Erfreung des Hertzens

Volck widerfahren wird; und gab ihnen hiedurch den Trost, daß er ihnen keine traurige und fürchterliche Botschaft bringen werde, sondern eine solche, dadurch ihre Hertzen würden in so grosse Freude gesetzt werden, dergleichen sie bis dahero in ihrem Leben noch nicht erfahren hatten. Aber er gab zugleich zu erkennen, daß dis keine particulire oder solche besondere Freude sey, die sie nur für ihre Person haben solten; denn er setzte hinzu: die allem Volck widerfahren wird.

Dis ist nun eben um deswillen vom Evangelisten aufgezeichnet, auf daß ein ieder, der dis liest, darauf mercke, und gedencke, wolan! so habe ich mich ja dieser grossen Freude auch anzunehmen; so ist ja der Engel so wohl um meiner willen, als damals um der Hirten willen, vom Himmel herab kommen, auch mir und allen armen Sündern zu gut diese Ankündigung der Geburt Christi zu thun. Solte denn dis uns nicht zur Freude darüber erwecken?

Nun

durch die Geburt Christi. 31

Nun aber sagt er die Sache selbst, denn euch / spricht er, ist heute der Heiland geboren; Das ist, wil er sagen, die Sache, darüber ihr euch so sehr erfreuen sollet, und das ist die Freude, die allem Volck widerfahren wird, daß euch heute der Heiland geboren / welcher ist Christus der **HERR** / in der Stadt David: Da, gegen über, zu Bethlehem, das ihr vor euch liegen sehet, da David geboren ist, da, da, in derselben Geburts-Stadt Davids ist heute, in dieser Nacht, der Heiland geboren; nicht ein Heiland, der euch und das ganze Jüdische Volck etwa von der Römer Gewalt oder von einer andern zeitlichen Noth erretten sol, sondern derselbe Heiland ist es, der der verheissene Christus, der Welt-Heiland, der Weibes = Saame und Schlangentreter, der Erlöser des menschlichen Geschlechtes ist, mit einem Worte, der **HERR**, der er ist nach seiner göttlichen Natur, und der er auch ist nach dem

B 4

grossen

32 Die Erfreung des Hertzens

großen Werke der Erlösung, dadurch er euch und alle arme Sünder 'erlösen und erkaufen sol, auf daß ihr sein eigen seyd, und in seinem Reich unter ihm lebet, und ihm dienet in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Dis ist die Sache, welche der Engel mit so wenig Worten ausspricht, aber daran gleichwol alles gelegen ist: Euch ist heute in der Stadt David der Heiland geböhren, welcher ist Christus der **HERR**.

Ihr Lieben, mercket doch ja dieses recht, daß dis die Haupt-Sache ist, darüber sich euer Herz in diesen Tagen erfreuen sol. Es mag das wol noch in vielen Predigten heute und in den folgenden Tagen weiter ausgebreitet werden, aber es wird dennoch alles in dis einige zusammen gefasset, daß unser Heiland geböhren ist, welcher ist Christus der **HERR**. Dahin muß euer Herz gerichtet seyn, dis muß es erwegen, dis sol es im Gebet Gott dem **HERRN** vortragen, ihn darüber zu loben

loben und zu preisen, und ihn zugleich zu bitten, daß er es recht lebendig, recht kräftig und durchdringend im Herzen und in der Seele machen wolle.

Ach! wie solten wir uns darüber nicht erfreuen, daß, da wir unserer Sünden wegen hätten ewig verlohren und verdammt werden sollen, Gott uns seinen Sohn gegeben, ihn menschliche Natur annehmen, und in diese Welt geböhren werden lassen, daß derselbige uns aus der tiefen Hölle erlösete, ja daß er uns, an statt der wohlverdienten ewigen Verdammniß, zu Kindern Gottes und Erben seiner ewigen Herrlichkeit und Seligkeit machte? Wie, o Mensch! solt du dich darüber nicht freuen, daß dir ein Heil und geböhren ist, der dich aus einem Hölle-Brande zu einem Kinde und Erben Gottes und zu seinem Mit-Erben machen und dich ewig erfreuen wil? Ja gewiß es ist unmöglich, daß du nicht erfreuet werdest, wenn du nur dieser so wichtigen Sache recht nachdenckest, und dich nicht durch

34 Die Erfreung des Hertzens

Unglauben verhärtet, sondern dich mit demüthigem Verlangen darnach sehnest, daß du dis grosse Gnaden = Geschenck mit wahren Glauben ergreifen mögest.

Es gibt aber der Engel den Hirten auch ein Zeichen, das habt / spricht er, zum Zeichen / ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt / und in einer Krippen liegen. Dis gibt uns zu erkennen, wie alles dahin gerichtet gewesen, daß das Herz der Hirten außs allerhöchste möchte erfreuet werden, wenn sie nemlich in der That alles so finden würden, wie es ihnen der Engel verkündiget hatte: Wie es denn in denen nach unserm Texte folgenden Worten v. 15. 16. heisset: Da die Engel von ihnen gen Himmel führen / sprachen die Hirten unter einander: Laßet uns nun gehen gen Bethlehem / und die Beschicks sehen / die da geschehen ist / die uns der Herr kund gethan hat: und sie kamen eilend / und funden beyde

Ma

Mariam und Joseph / dazu das
Kind in der Krippen liegend.

Wenn wir dis wohl bedencken, so
werden wir uns nunmehr desto mehr
erfreuen, daß nun diese Wahrheit viel
mehr bestätigt, bekräftiget und versie-
gelt ist, als sie damals durch dis gege-
bene Zeichen ist bekräftiget worden.
Denn für uns gehören die Worte des
andern Capitels der Epistel an die E-
bräer, da es im 3. und 4. Vers heisset:
Wie wollen wir entfliehen / so wir
eine solche Seligkeit nicht achten /
welche / nachdem sie erstlich gepre-
diget ist durch den Herrn / ist sie
auf uns kommen durch die / so es
gehöret haben; und Gott hat ihr
Zeugniß gegeben mit Zeichen / Wun-
dern und mannigerley Kräften /
und mit Ausgiessung des Heiligen
Geistes / nach seinem Willen. Dis
lasset uns wohl mercken, auf daß wir
erkennen, wie wir so gar keine Ent-
schuldigung haben würden, so wir dem
Evangelio, das uns verkündiget ist, kei-

36 Die Befreyung des Hertzens
nen Glauben zustellen wolten.

Aber bey dem allen sollen wir auch
das beobachten, was schon im vorher-
gehenden bemercket ist, nemlich daß das
Kind, so hier den Hirten zum Zeichen
gegeben ist, das da in Bindeln gewis-
ckelt ist und in der Krippen liegt, bey
dieser Ankündigung die Haupt-Sache
ist, darüber unser Herz in die rechte
Freude gesetzt werden sol. Gut ist es,
daß wir alle Worte des Engels wohl
erwägen, und sie uns so zu Nutz ma-
chen, daß sie eine geistliche Freude in
unsern Herzen erwecken; gut ist es
auch, daß wir allen Umständen solcher
Verkündigung recht nachdencken, und
dadurch die Freude in unsern Herzen
zu vermehren suchen: Aber wenn dis
geschehen, muß sich endlich auch hier
der Glaube über alles hinschwingen,
und das Kindlein, als den Heiland selbst,
in seine Arme nehmen, sol anders die
Freude völlig seyn und das Herz darin
lebendig und starck werden. Darum
schickte der Engel die Hirten hin gen
Beth

Bethlehem, und wiese sie zu dem Kinde
lein, das da in Windeln gewickelt war,
und in einer Krippen lag, als ob er zu
ihnen sagen wolte: Es ist wol gut, daß
ihr euch über die herrliche Botschaft,
die ich euch gebracht habe, erfreuet;
aber ihr müßt dennoch zum Kinde sel-
ber hin: Gehet, sehet, da freuet euch,
und ergreifet das gebohrne Kind, so
euer Heiland ist, im Glauben, damit
eure Freude rechter Art, völlig und be-
ständig seyn möge.

Dritter Theil.

Sie haben aber, Geliebte in
dem Herrn, nun noch den
letzten Theil des Evangeli-
schen Textes übrig, in welchem uns
auch das Lob Gottes beschrieben wird,
welches ihm die himmlische Heerschaar
wegen der Geburt Christi gebracht.
Und alsbald / heisset es, war da
bey dem Engel die Menge der
himmlischen Heerschaaren / die lobet

38 Die Erfreung des Hertzens
ten GOTT und sprachen: Ehre sey
GOTT in der Höhe / und Friede auf
Erden / und den Menschen ein
Wohlgefallen.

Alles nienet hier, das menschliche
Hertz zu erfreuen. Ists eine Freude,
daß die Geburt Christi in der That
geschehen ist; ist auch eine Freude,
daß Ein Engel dieselbige verkündiget
hat: wie solte es nicht unsern Hertzen
eine sehr grosse Freude seyn, daß hier
gleichsam der ganze Himmel aufgethan
worden, und, so zu reden, kein Engel
droben im Himmel bleiben wil, der
nicht zu uns auf Erden käme, und sich
freuete über unser grosses und ewiges
Heil.

So war denn nun hier beysammen
die Menge der himmlischen Heer-
schaaren / die GOTT mit einander
lobeten und sprachen: Ehre sey
GOTT in der Höhe / und Friede auf
Erden / und den Menschen ein
Wohlgefallen. Dieser Lobgesang
ist ja wol ein rechter Freuden-Gesang.
Durch

Durch den Fall Adams, dadurch die Sünde auf alle seine Nachkommen zugleich mit hindurch gedrungen ist, war Gott zum allerhöchsten verunehret: Adam und alle seine Kinder hatten Gott dem Herrn seine Ehre geraubet. Nun aber war derjenige kommen, in welchem und durch welchen Gott seine Ehre wieder gegeben ward; darum sungen die Engel: Ehre sey Gott in der Höhe.

Auch waren durch den Fall Adams die Menschen von Gott geschieden, und seine Feinde worden: Nun aber war der gebohren, der die Menschen wieder durch sein Leiden und Sterben mit Gott versöhnen sollte. Darum konte es nun heißen: Friede auf Erden.

Und eben dadurch, daß die Menschen Gott seine Ehre nicht gegeben, sondern ihn auch in ihren wirklichen Sünden derselben noch immer fort und immer mehr beraubeten, war so großer Unfriede unter den Menschen = Kindern

40 Die Erfreung des Herzens

dem auf dem Erdboden entstanden. Nun aber singen die Engel: Ehre sey GOTT in der Höhe / und Friede auf Erden; als wolten sie sagen: Ihr lieben Menschen, gebt ihr nur GOTT seine Ehre wieder, die ihr ihm geraubet habet, so wird auch wol unter euch auf dem Erdboden Friede seyn. So ihr nur das Heil, das euch in Christo geschencket ist, recht in der göttlichen Ordnung einer wahren Bekehrung im Glauben annehmet, und mit dankbarem Herzen erkennet, daß derselbige euch mit GOTT versöhnet hat; so werdet ihr euch über dieser Versöhnung und überschwenglichen Gnade GOTTES so sehr erfreuen, daß ihr aus schuldiger Dankbarkeit gern, so viel an euch ist, mit allen Menschen Friede haben werdet.

Bis hieher hatte ja GOTT kein Wohlgefallen an den Menschen haben können, wenn er sie so ansah, wie sie von Adam herkommen waren, und wie der Baum des ganzen menschlichen

chen Geschlechts in allen seinen Aesten und Zweigen von der Sünde verunreiniget und vergiftet war: Nun aber war der in die Welt kommen, an welchem der Vater als seinem eingebornen Sohne ein Wohlgefallen hatte, (wie Er von Ihm vom Himmel herab sprach: (Matth. 3, 17.) Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe); und wer denselbigen ergreifen, ihn durch den Glauben anziehen, und mit ihm in eine wahre Gemeinschaft treten würde, an demselben wolte nun Gott der Herr wieder ein gnädiges Wohlgefallen haben um desselben seines geliebten Sohnes willen; wie das alles darin enthalten ist, wenn die Engel sungen, und den Menschen ein Wohlgefallen. Eben dieses gibt uns Paulus in der Epistel an die Colosser am 1, 19. und am 2, 9. und folg. und sonst die Heil. Schrift an andern Orten noch klärer zu erkennen: Uns lässet aber iezo die Zeit nicht zu, solches weiter auszuführen.

Appli-

Applicatio oder Zueignung.

S Nachdem wir aber nun gesehen haben, wie das menschliche Herz durch die in der That erfüllte, von dem Engel angekündigte, und von der Menge der himmlischen Heerschaaren besungene Geburt Christi erfreuet werde; so wende ich mich zuvörderst zu den armen noch unbekehrten Sündern, zu denen, die nach dem Fleische leben, die in ihrer alten Geburt liegen, die Kraft aber der neuen Geburt entweder nie geschmecket noch erfahren haben, oder doch in denselben nicht treu blieben sind, (indem sie zwar der Herr so hoch gewürdiget, daß er sie in die Gemeinschaft seines Sohnes durch die heilige Taufe aufgenommen, sie aber ihren Tauf-Bund nicht bewahret, sondern durch muthwillige und vorsekliche Sünden wieder davon abgefallen, und denselben also übertreten, daß sie bey ihrem izeigen elenden Zustande sich dessen nicht mehr

er

erfreuen können) zu denen, sage ich, wende ich mich insonderheit, welchen auch ich, da ich sie anrede, vielleicht ihr Gewissen sagt, daß sie hiemit gemeynet sind, indem sie diesen oder jenen Lastern sich ergeben, und wider ihr besseres Wissen und Gewissen in ihren Sünden beharren, und spreche also zu ihnen:

Ihr alle, alle, und zwar insonderheit die ihr von dieser Gemeine und hier gegenwärtig seyd, euch auch in eurem Gewissen von eurem elenden und GOTT mißfälligen Zustande überzeugt befindet, oder doch wol davon überzeugt seyn könnet, solt wissen, daß ich euch alle auf dis Kind, das uns zu Bethlehem gebohren ist, auf diesen Sohn, der uns gegeben ist, hinweise.

Ihr elenden, GOTT hat sich euer erbarmet, ja GOTT, der da groß ist von Liebe und Barmherzigkeit, hat sich so wohl euer als anderer armen Sünder jammern lassen. Ach! vernehmets doch! um eurent willen, ja
höret

44 Die Befreyung des Hertzens

höret ihrs wol, um eurent willen, sage ich, hat sich der Himmel so eröffnet, und ist das ewige Wort herab kommen und Fleisch worden. Dieses Kind, welches da in seiner niedrigen Menschheit in Windeln gewickelt lieget, und der ewige, hochgelobte Sohn Gottes ist, das ist um euret willen da, daß es in der angenommenen menschlichen Natur für alle Sünder in der Welt, unter welchen ja auch ihr seyd, sein Blut vergiesse: Dieses Kind ist es, welches auch hernach in der folgenden Zeit, nemlich im dreyßigsten Jahr seines Alters, sein Amt angetreten hat, herum gezogen ist, wohlgerhan und gesund gemacht hat alle, die vom Teufel überwältiget waren, (Apost. Gesch. 10, 38.) und endlich durch Leiden des Todes das grosse Werk der Erlösung des menschlichen Geschlechts vollenbracht; Da, da hat eben derselbige, der euch jetzt als in einer Krippen liegend vorgestellt wird, sein Leben für euch gelassen, und sein

Blut

Blut für euch vergossen, auf daß er euch von dem Fluch des Gesetzes und von der ewigen Verdammniß erlösete und befreiete, und aus euch Kinder Gottes und Erben der Seligkeit machte. Ey! sol denn das umsonst seyn, daß Gott seinen Sohn in die Welt gesandt hat, die Sünder, und unter denenselben euch, selig zu machen?

Ach! ihr Lieben, die Erbarmung Gottes, das Jammern, das in seinem Vater-Herzen ist, ist in mein Herz und Seele eingedrungen, daß auch ich, aus inniglicher Erbarmung zu euch, nicht schweigen kan, sondern meinen Mund ietzt zu euch aufthun, und euch zu dem HErrn Jesu berufen muß.

Es ist ja wahr, wie der Engel gesagt, daß diese Freude allem Volcke widerfahren sol; aber das kan nicht anders geschehen als in der Ordnung einer rechtschaffenen und gründlichen Herzens-Busse. Wil ein Mensch in seinen

46 Die Erfreung des Hertzens

nen Sünden bleiben, welche zu tilgen doch Christus in die Welt kommen ist; wie mag ihm geholffen werden? Wil einer das Blut Jesu Christi, das für seine Sünde vergossen ist, unrein achten, und mit Füßen treten; wie sol einem solchen geholffen werden? Wil einer sich nicht aus der Gefangenschaft, darin er liegt, erlösen lassen; wil er muthwillig unter der Macht und Gewalt der Finsterniß, die seine Seele gefangen hält, beharren; wie mag man einem solchen helfen?

Sehet, sehet, hier liegt derjenige in der Krippe, der bereit ist für euch sein Leben zu lassen, und, wie ihr kurz zuvor gehöret, es auch albereit für euch gelassen hat; hier liegt derselbe, und blicket euch in seiner Unschuld mit seinen Liebes-Neuglein an, ruft, locket und ladet euch dazu ein, daß ihr ihn doch annehmen, und euer Herz von ihm erfreuen lassen solt: Aber hierzu ist kein anderer Weg als dieser, daß ihr eure Sünden erkennet, durch das
Wort

Wort der Buße, so euch im Namen
 des HERRN verkündigt wird, euch
 zur Erkänntniß derselben bringen lasset,
 darüber Leyd traget, daß ihr einen sol-
 chen gütigen und freundlichen GOTT,
 der euch seinen Sohn gegeben, daß ihr
 durch ihn leben solt, so lange mit euren
 Sünden muthwillens und freventlich
 beleidiget habt; es euch in euren See-
 len schmerzen lasset, daß ihr den hoch-
 gelobten Sohn Gottes, der um eu-
 rent willen Mensch gebohren, euer
 Bruder worden ist, und euer Fleisch
 und Blut an sich genommen hat, aus
 den Augen gesehet, hingegen die Sün-
 de, das eitele Wesen dieser Welt, die
 schnöde und vergängliche Wollust, die
 euch doch das ewige Verderben bringt,
 mehr als ihn lieb gewonnen. Ach
 Kommet doch, Kommet doch an diesem
 Weynacht-Zage, gönnet mir doch die
 Freude, daß ich euch zu eurem Her-
 zens-Heilande, der sich so gar sehr nach
 dem Heil eurer Seelen sehnet, bringen
 möge.

Ach

48 Die Erfreung des Herzens

Ach daß es möglich wäre, wie gern wolte ich einen jeden Sünder unter euch jetzt bey der Hand nehmen, ihn zu dem HERRN JESU führen und sagen: Ach HERR JESU, sihe, dieser lebet auch noch in Sünden, dieser steckt in dem oder dem Laster, und du bist gleichwol um seiner willen vom Thron der Herrlichkeit bis in diese Krippe kommen, damit du dich seiner erbarmen möchtest: Ach! erweiche ihm sein Herz, zeige ihm deine grosse Liebe, laß ihm doch deine Freundlichkeit und Leutseligkeit offenbar werden, damit er sich seiner Sünden schämen lerne, und von ganzem Herzen zu dir bekehre; ach! HERR, zeige ihm doch das grosse Heil und die überschwengliche Herrlichkeit, die du ihm, so er sich von Sünden bekehret, aus Gnaden schencken wilt, damit sein Herz umkehre, und sich ändere, und ein anderer Mensch aus ihm werde.

Überzeuget euch nun euer Gewissen, ihr Sünder, führet es euch in euer voriges Leben zurück, und erinnert euch,
wie

wie ihr da in Wercken, dort in Worten, hier in sündlichen Gedancken, dort in bösen und schändlichen Lüsten und Begierden Gott beleidigt habt; zeigt es euch das abscheuliche Elend und Verderben eures Zustandes an, wie ihr noch bis auf diese Stunde in diesem oder in jenem Laster verstricket seyd, das thut, das redet, das vornehm- met, davon ihr doch gewiß wisset, oder wol wissen könnet, daß es GOTT in seinem heiligen Worte für unrecht erkläret und verboten habe: Ach! so laßt euch doch die Liebe Gottes, der euch seinen Sohn zum Heiland geschenkt hat, und die grosse Keuschigkeit und Freundlichkeit eures Heilandes bewegen, nicht mehr der Sünde anzuhängen, sondern ihr vielmehr den Kauf aufzusagen, und von nun an euch euer Herz im Leibe umkehren, und zu einer recht seligen Veränderung bringen zu lassen, damit ihr denn auch von nun an eurem Heilande dienet, und nicht mehr der Sünde, sondern ihm allein anhanget.

E

Sol

50 Die Erfreung des Herzens

Solte es euch schwer scheinen, eine solche Resolution und Entschluß zu fassen; ey! so bittet doch, so lieb euch eure Seligkeit ist, denselben liebeichen Gott und Vater, der euch seinen Sohn gegeben hat, um die Kraft seines Heiligen Geistes, daß er noch ietzt, noch heute, heute, da ihr des **HERREN** Stimme höret, euer Herz erweichen, euch euer Elend erkennen lassen, und die Gnade und Kraft schencken wolle, allen Sünden von Herzen abzusagen, und euren Taufbund, in welchem ihr ja der Sünde albereit abgesagt habet, zu erneuern, auf daß ihr euch desselben hinfort wieder erfreuen und trösten könnet; so wird derselbige liebeiche Gott, dem sein Sohn nicht zu theuer gewesen, ihn an euch zu wenden, euch auch gern erhören, euch die Gnade zur wahren Herzens-Busse geben, und die Kraft verleihen, der Sünde von ganzem Herzen zu entsagen, und euren Taufbund mit rechtschaffenem Ernst zu erneuern.

Ach! das Weynacht-Fest ist so herrlich

durch die Geburt Christi. ¶

lich, die Geburt Jesu Christi, die an diesem Tage verkündigt wird, ist so erfreulich, daß michs in der Seelen dauern sollte, wenn auch nur ein einiger unter euch in Sünden stecken bliebe, und nicht vielmehr ein ieder bekennete, er könne und wolle der grossen Gewalt der in ihn eindringenden Liebe Gottes sich nicht widersetzen; es dringe dieselbe so kräftig in seine Seele ein, daß er ihr sich gleichsam gebunden und gefangen gern hingeben, mithin ein freudiges Jawort seinem Heilande geben wolle, daß er von nun an alle dem, was ihm sein Leben und Blut gekostet, absagen, und sich ihm zum Eigenthum auf immer und ewig dahin geben wolle.

Höret doch, meine Lieben, billig sollte es also seyn, daß es gar nichts mehr bedürfte, als daß man euch die Liebe Gottes, damit er die Welt also geliebet hat, daß er ihr seinen Sohn gegeben, ankündigte; ja ich sage noch mehr, es ist zu verwundern, wie die Härte unsers Herzens so groß seyn kan, daß

E 2 wir

72 Die Erfreuung des Herzens

wir die Verkündigung dieser Liebe Gottes ohne Thränen anhören können. Wie? solten die Menschen, denen Gott ihren Verstand verliehen, nicht in Thränen zerfließen, wenn sie das hören, daß sie GOTT also geliebet hat, daß er seinen eingebornen Sohn gegeben, auf das alle, die an ihn glauben, nicht verlohren, nicht verlohren werden, sondern (O Freude!) das ewige Leben haben sollen. Wil uns Gott solches erzeigen, wer sind doch wir schnöde Menschen, wir arme und elende Würmlein, daß wir uns wegern wollen, dieselbe unaussprechliche Liebe mit danckbaren und glaubigen Herzen anzunehmen!

Ach! ach! wer ist doch unter euch, der ein solch hartes Herz hat, daß er mich nicht wil mit dieser Verkündigung der unaussprechlichen Liebe Gottes und unsers Heilandes in das Inwendige seiner Seelen hinein dringen lassen? Wer, wer ist doch unter euch, der sich jetzt muthwillig in seinem Herzen ver-

här

härtet, und spricht bey sich selbst: Ich wil dennoch in meinen Sünden bleiben: Das sey ferne, daß ein einiger unter euch eines so verkehrten Herzens seyn, und sich selbst dergestalt an seinem Heil, und an der ewigen Herrlichkeit, die ihm Christus schencken wil, verhin- dern wolte. O das wären schlechte Feyer-Tage! Nicht also! sondern ge- setz, daß ihr auch bis dahero in Sün- den bis über die Ohren, ja dem Tode und dem Teufel selbst im Rachen ge- steckt hättet, so lasset euch doch, ach! lasset euch doch durch die Geburt Christi herausziehen und euch also helfen.

Denn ich sage euch; so tief könnt ihr nicht im Schlamm der Sünden ste- cken, so groß und so schrecklich können eure Sünden nicht seyn, so lange könnt ihr nicht darin beharret haben, daß nicht die Liebe Gottes und Christi und das vollgültige Verdienst desselben viel mächtiger und weit herrlicher wären, euch daraus zu erretten. Verzweifelt

74 Die Erfreung des Hertzens

ja nicht daran, daß euch nicht von Sünden könne geholfen werden; denckt ja nicht, daß Gott der HERR sein liebes Vater = Hertz nicht gern und willig zu euch wenden, und sich über euch in Christo erbarmen wolle! Ach gedencket an den verlohrenen Sohn, wie freuete sich sein Vater, als er wiederkam! wie sahe er ihn mit so grosser Freude von ferne! wie lief er ihm so hurtig entgegen! wie fiel er ihm so liebe reich um den Hals! Ich sage euch: Also wird euer himmlischer Vater auch einem jeden unter euch um seinen Hals fallen, ihn mit seiner Liebe küssen, ihm die Gnade unsers Heilandes zu Theil werden lassen, ihn trösten, ihn erfreuen, und aus ihm, da er bishero ein Kind des Satans gewesen, ein so liebes Kind Gottes machen.

Ihr Lieben, es ist mir fast schwer, diese Ermahnung an euch zu endigen, weil ich immer noch Sorge, es möchte noch jemand unter euch dahinten seyn, der so davon ginge, und noch keinen ernstlichen

then Entschluß, von der Sünde abzulassen, in seinem Herzen gefasset hätte. Nun wolte ich doch nicht, daß die Geburt Christi, die euch allen iezo aufs neue verkündiget worden, einen einigen unter euch unbekehrt lassen solte. Die folgenden Predigten, die noch in diesem Feste zu halten sind, sollen euch nun wenigstens schon als bußfertige Sünder finden; diese erste Predigt aber soll zu allen übrigen einen guten Grund legen, damit ihr die folgenden desto besser und desto tiefer euch ins Herz dringen lasset.

Eines aber sage ich: Wenn das euer ernstlicher Entschluß ist, daß ihr euch durch die grosse Liebe Gottes, die sich in der Menschwerdung Christi geäußert, wolt überwinden lassen, euch von der Macht der Finsterniß zum Licht, von der Gewalt des Satans zu Gott dem Lebendigen zu bekehren; so müßt ihr euch sein im Gebet zu GOTT dem HERRN wenden, und zu demselben um

E 4 Hülfe

76 Die Erfreung des Hertzens

Hülfe seuffzen. Da bedarf es keiner künstlichen Worte; und fehlete es euch auch gar an Worten, so seuffzet doch nur recht ernstlich in eurem Herzen zu ihm: Doch euer Mund wird auch leicht so viel Worte finden, als euch zu dieser höchst nöthigen Sache dienen können. Ach! gehet doch hin in euer Kämmerlein, und betet allda, wie Christus selbst angerathen hat, zu eurem Vater im verborgenen; sprecht:

Lieber himmlischer Vater, ach! es ist ja gewislich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Iesus Christus in die Welt kommen und ein Menschen-Kind geworden ist, die Sünder selig zu machen: Derowegen komme ich armer Sünder, der ich auch bishero der Sünde (leider!) gedienet habe, auf dieses theure werthe Wort, und bitte dich, du wollest auch mich durch diesen deinen lieben Sohn selig machen. Ja ich komme auf solches theure Wort zu dir, Herr Iesu, und bitte dich,
du

du wollest auch mich selig machen, sin-
temal du es ja bist, der zu dem Ende in
die Welt kommen ist: Bekehre mich
doch recht, und mache einen ganz an-
dern Menschen aus mir. Siehe, du
hast mich so hoch gewürdiget, daß, wie
ich Fleisch und Blut habe, also du des-
selben gleicher massen theilhaftig wür-
dest, damit du mich armen sündigen
Menschen durch Vergießung deines
Blutes und durch deinen Tod von dem,
der des Todes Gewalt hatte, das ist,
von dem Teufel, erlösetest: Ach! so
nimm mich denn nun auf! Ach! hilf
mir, daß ich der Sünde gute Nacht ge-
ben, und zu dir kommen möge. Nimm
mich gnädiglich auf und an, und laß
mich doch durch deine Gnade so zuberei-
tet werden, daß du, so viel mich betrifft,
nicht umsonst in die Welt kommen
seyest, sondern mich zu deiner Freude
als deine Beute in den Himmel und in
die Seligkeit bringest und einnehmest.

58 Die Erfreung des Hertzens

Auf diese oder dergleichen Weise beset zu Gott, schreyet zu ihm, ruft ihn nicht einsondern vielmal darum demüthiglich an, daß er euch bekehren und selig machen wolle. Was gilts, es wird anders werden mit eurem Hertzen, anders mit euren Worten, anders mit euren Wercken, anders mit eurem ganzen Leben, und eure Seele wird denjenigen herzlich lieb gewinnen, der sie bis in den Tod geliebet hat.

Nun aber erinnere ich mich noch ferner, daß (leider!) auch manche sind, welche eben nicht in äußerlichen groben Sünden und Lastern / die die Welt also nennet, leben / die doch aber nichts desto weniger, bey aller ihrer Schein-Frömmigkeit / die wahre Kraft der Gottseligkeit verlungnen. Das sind diejenigen, die sich darauf verlassen, daß sie ihren Morgen- und Abend-Gezen lesen, mit andern zur Kirche gehen, Gottes Wort anhören, sich, wie sie reden, vor groben

ben Sünden hüten, aber indessen doch gleichwol weder kalt noch warm sind, sondern sich mit einer solchen Pharisäischen Schein-Gerechtigkeit selbst trösten, ob sie gleich vom Reiche Gottes am allerfernsten sind, und zwar eben darum, weil sie nicht so leicht als die Zöllner und Sünder, Hurer und Ehebrecher zur Erkänntniß ihres Elendes, in welchem sie sich befinden, zu bringen sind. Denn es ist zwar gut und billig, daß man den Morgen- und Abend-Gegen bete; es ist recht, daß man mit andern zur Kirchen gehe und Gottes Wort anhöre; es sol allerdings also seyn; aber wenn bey dem allen der Grund des Herzens ungeändert bleibt, so ist ein blosses äußerliches Werck, welches Gott nicht gefallen kan.

Darum ihr alle, die ihr in euren Gewissen icht getroffen seyd, und also erkennet, daß euer Christenthum bisher nur in solchem äußerlichen bestanden, und daß es nichts rechtes, nichts

60 Die Erfrenung des Hertzens

Kräftiges damit gewesen sey, indem ihr eine wahre Veränderung des Hertzens noch nie erfahren habet, höret zu: Euch alle, deren vermeintes Christenthum bisher nur in äusserlicher Erbarkeit bestanden, ermahne ich in dem Namen des Mensch gewordenen Sohnes Gottes, daß ihr doch herbey kommet und sehet, wie es bey GOTT und unserm Heilande viel ein grösser Ernst sey um unser Heil und Seligkeit, als daß er sich mit einem solchen äusserlichen Wesen, dabey weder Saft noch Kraft ist, an unser Seite und von uns sollte abspesen lassen.

Sehet doch, wie da der ganze Himmel aufgewecket wird, wie ein Engel Gottes den Hirten solche grosse Freude ankündiget, die allem Volcke widerfahren sol; und wie bey den himmlischen Heerschaaren ein so grosses Jubilliren ist über unser Heil und Seligkeit. Da war Leben, da war Freude, da war Lob und Dancksagung. Darin
wie.

spiegelt euch, so werdet ihr leicht erkennen, wie ihr Gott viel was bessers als ein solches kalt sinniges und todtes Wesen für seine grosse Liebe schuldig seyd, und wie demnach euer Christenthum bey weitem noch nicht rechter Art sey, wenn ihr es so bey einer äusserlichen Erbarkeit bewenden lasset, und nicht besser auf den Grund kommet.

Ach! euer Hertz, Sinnen und Gemüth, alles muß in euch erregt und bewegt werden, den lebendigen Gott, der uns so hoch geliebet hat, zu fürchten, zu lieben, zu ehren, und euer Vertrauen auf ihn zu setzen. Natur und natürlich Wesen reicht da nicht hin; Gnade muß es seyn. Wo aber Gnade da ist, da ist Leben, Licht und Feuer der göttlichen Liebe; da findet sich das rechte Verlangen nach Gott; da entstehet die rechte Freude über die Geburt Christi, und so ja dieselbe nicht empfindlich da ist, so ist doch eine Flamme des Verlangens und der Liebe zu unserm Heilande

62 Die Erfreung des Herzens

lande da, und eine wahre Begierde und Sehnsucht, daß das Herz ob einer solchen Gnade sich recht erfreuen möge.

Fühlet ihr nun und mercket an eurem Zustande, daß derselbe bisher nicht richtig gewesen, indem ihr nur so bey dem äusserlichen geblieben, und euer Herz nicht göttlich beweget, noch in wahrer Erkenntniß eures tiefen Verderbens und der überschwenglichen Liebe Christi zu Gott gezogen worden; so lasset es nun doch einmal anders mit euch werden. Wie der Herr Jesus, als wahrer Mensch, den Anfang seines Lebens in dieser Welt, da er von Maria gebohren worden, genommen hat; so machet ihr auch an dem heutigen Weynacht-Fest einen Anfang eines neuen Lebens und himmlischen Wandels. Ist Christus heute vom Himmel zu euch kommen, so kommt ihr heute wieder zu ihm. Er hat euch erlöset von dieser gegenwärtigen argen Welt; so laßt denn ihr sündliches Wesen

sen

sen fahren, vereiniget euch aber mit Dem, der euch erlöset hat, und bittet ihn, daß er euer Herz recht ändern, und neue Menschen aus euch machen wolle.

Dencket doch ja nicht, daß jene, davon ich zuvor geredet, die nemlich in äußerlichen Schanden und Lastern leben, allein nöthig haben Buße zu thun: Glaubet mir, diejenige, die sich auf ihre Pharisäische, bloß äußerliche und so genannte bürgerliche Erbarkeit verlassen, und ihr Herz niemals recht gründlich zur Erkänntniß ihres Verderbens wollen bringen lassen, haben der Buße eben so wohl als jene vonnöthen. Darum haltet euch doch ja nicht mit vergeblichem Troste auf, sondern bittet vielmehr den Herrn Jesum, daß er euch so ändern und bessern wolle, daß hinfürd an den Früchten könne erkannt werden, daß seine Liebe wahrhaftig in euren Herzen grüne, blühe, und die wahren Früchte des Geistes trage.

Nun

64 Die Erfreung des Hertzens

Nun aber möchten ja wol auch solche unter euch zu finden seyn, welche nicht in fleischlicher Sicherheit und Epicurischem Wesen, noch in bloß äußerlicher Erbarkeit stehen, sondern albereit zur Erkänntniß ihres Elendes gebracht sind, ein zerknirschetes und zerschlagenes Herz haben, und ihre Sünden mit heißen Thränen beweinen. Solche contritos corde oder solche, die zerschlagenes Hertzens sind, weise ich iezo auf die Geburt Christi, auf dis Kind, so da zu Bethlehem in Windeln gewickelt ist, und in der Krippen liegt, auf diesen eingebornen Sohn vom Vater, der Mensch worden ist.

Kommt doch, kommt doch, ihr blöde, ihr erschrockene, ihr zerbrochene Herzen; kommt alle, die ihr eurer Sünden wegen ernstlich Leyd traget; kommt, wie viel euer in ihren Gewissen angeklaget, und um ihrer Sünden willen, womit sie Christum beleidiget haben, herzlich bekümmert sind: Kommt herbey, ihr betrübten Sünder, fürchtet euch

euch nicht; sehet, sehet, hier, hier wird euch grosse Freude verkündiget. Darum ist der Sohn Gottes ein kleines Kindlein worden, auf daß ihr desto mehr Zuversicht zu ihm haben möchtet; Denn wer fürchtet sich wol vor einem Kindlein? Ja eben darum hat er sich auch das Lamm Gottes, das der Welt Sünde getragen, das Lämmlein, das für uns erwürget ist, nennen lassen: Ach wer fürchtet sich doch vor einem Lämmlein? Es wölte aber das süsse Herz unsers Jesu die leidtragende Sünder zu sich locken, und ihr blödes, furchtsames und erschrockenes Herz aufrichten und trösten, daß sie doch ja keinen Scheu vor ihm tragen, sondern getrost und mit aller Zuversicht zu ihm kommen möchten. Darum kommet doch ihr alle, die ihr so blöde und so furchtsam und erschrocken seyd um deswillen, daß ihr euer tiefes Verderben eingeschauet habt, und euch solches nun so sehr betrübet: indem euch euer Gewissen anklagt, daß ihr schon so alt
 wor

66 Die Erfreung des Hertzens

worden, und euren Heiland noch so wenig habt kennen gelernet, ja ihn viel mehr so lang aus den Augen gesetzt. Ach kommt doch alle herzu; sehet, der fromme Heiland Iesus Christus ist ja um deswillen in die Welt kommen, daß er euch helfe und euch ewig selig mache.

Gut ist es, daß ihr eure Sünden erkennet, gut, daß ihr drüber Leide traget, gut, daß euer Herz zerknirscht und zerschlagen ist; also muß es seyn, und das ist auch Gnade von Gott, daß ihr dergestalt göttlich beträbet seyd; die Thränen, die ihr über eure Sünden vergießet, hat Gott in euch gewircket; der Geist Gottes schwebet über diesen Wassern; denn aus seiner Gnade ist es, daß ihr über eure Ubertretungen so heiß weinet. Habt ihr nun diese Gnade der Thränen empfangen, so achtet sie doch ja nicht gering, sondern preiset vielmehr Gott, der euch dieselbe verliehen hat. Wie weit ist mancher davon entfernt, der doch in seiner Sünde

cher

Herheit so frech dahin lebt. Darum
 sage ich euch, dancket ihr Gott dafür,
 so er euch dieser Gnade theilhaftig ge-
 macht hat: Aber bleibt dabey nicht ste-
 hen, ihr Lieben, sondern kommt herzu
 zum Fürsten des Lebens, ach kommt,
 kommt zu eurem süßen Heilande, der
 selbe wil euer Herz erfreuen, und selbst
 die Thränen von euren Augen abwis-
 schen, oder sie, wenns ja Thränen seyn
 sollen, zu lauter Freuden = Thränen
 machen, damit ihr euch hinfort darüber
 freuen möget, daß er sich über euch er-
 barmet habe.

Gedencket doch an Paulum, wie
 dieser in der 1 Timoth. 1. 15. 16. schrei-
 bet: Das ist ie gewislich wahr / und
 ein theuer werthes Wort / daß
 Christus Iesus kommen ist in die
 Welt / die Sünder selig zu machen /
 unter welchen ich der vornehmste
 bin: Aber darum ist mir Barm-
 hertzigkeit wiederfahren / auf daß
 an mir vornehmlich Iesus Chris-
 tus erzeigete alle Geduld / zum Er-
 em

68 Die Erfreung des Hertzens
empel denen / die an ihn gläuben
soltten zum ewigen Leben. Hieran
gedencket doch, ihr Lieben, und macht
euch dis Exempel wohl zu Nutz, daß
ihr auch herzu kommt, und ihm gleich
herweise die Ehre gebet, daß er, der
fromme und freundliche Heiland, euch
eure Thränen von den Wangen und
aus den Augen wische, und euer Herz
süßiglich erfreue und erquickte. Ach!
rufet er denn nicht selbst Matth. ii,
28. Kommt her zu mir alle / die
ihr mühselig und beladen seyd / ich
wil euch erquickten. Was zweifelt
ihr denn in eurem Kummer? Was wes
gert ihr euch denn zu kommen? Es ist
zwar, wie gedacht, recht gut und sehr
löblich, wenn ein Mensch von Herzen
erkennt, daß er Gott beleidigt habe,
und deswegen über seine Sünde weis
net: Aber nun wil unser Heiland auch
die Freude haben, daß er sein Herz an
euch, o ihr blöde und bekümmerte
Seelen, erquickten möge. Darum
spricht er: Komm zu mir her, der du
über

über deine Sünde weinest und heulest, und um derselben willen so mühselig und beladen bist, auf daß ich nun meine Freude daran habe, daß ich dein Herz erquicke, und dir Ruhe schaffe in deiner Seele. Darum wagens doch nur gestrost, ihr betrübte Sünder, kommt doch nur ganz einfältig her zu dem Herrn Jesu. Wenn ihr die Sünde von Herzen hasset, und nicht ferner muthwillig darin zu leben, sondern vielmehr dagegen ernstlich zu streiten gedencket, so mag euch eure Schwachheit und Unwürdigkeit von seiner Gemeinschaft nicht ausschliessen.

O möchte meine Zunge iesz geschickt seyn, euch die Freundlichkeit des Herrn Jesu recht vorzustellen, wie ihn nach euch hungert und dürstet, daß er euch selig mache! Ach möchtet ihr erkennen, wie er gleichsam mit ausgespanneten Armen auf euch wartet, auf daß er euch in dieselbe einschliesse! Ach möchte ich euch vorstellen können, wie sich seine Liebe so gern an euch er-
 sättig

70 Die Erfreung des Herzens

sättigen wil, euch recht inniglich zu erfreuen; so möchtet ihr euch vielleicht bereden lassen, zu ihm zu kommen.

Ey lieber! warum tretet ihr doch zurück! Tretet doch herzu und wagens getrost! er wartet schon lang auf euch, er wil durchaus nicht, daß ihr euch in solchem Zustande länger von ihm zurück haltet. Sehet, er siehet sich nach euch um: Da liegt er in den Windeln und in der Krippe, der ickstgebohrne Heiland; ey! wie würde er sich freuen, wenn ihr mit den Hirten zu ihm kämet; obgleich die Thränen, die euch eure Sünden ausgepresset, noch auf euren Wangen lägen, wie gern würde er euch dieselben mit einem freundlichen Gnaden-Blick abwischen, und euch die Kraft zugleich darreichen, daß sich euer Herz über ihn freuen könnte.

Nun ich verseehe mich dessen zu euch, daß ihr dieser lockenden Stimme Gehör geben, und euch zu ihm bringen lassen werdet. Es ist mir hieran nicht weniger gelegen, daß die verzagten und nie-

ders

dergeschlagenen Herzen unter euch mö-
 gen aufgerichtet, und dem holden JE-
 su in seine Arme geliefert werden, als
 daran, das die, welche in Sünden todt
 sind, aufgewecket, und zur wahren
 Buße und Bekehrung gebracht wer-
 den. Und eben alsdann, wann dieses
 bey dem Menschen so schwer hergehet,
 und das Herz nicht recht dran wil, den
 Trost des Evangelii bey der Erkantniß
 seiner Sünden ihme zuzueignen, ist es
 die rechte Zeit, daß man den liebeichen
 Heiland ihm also vor die Augen mahle,
 und es locke und reize, sich nur getrost
 zu ihm zu wenden. Denn so lang sich
 ein Mensch noch nicht zu GOTT be-
 kehret hat, so weiß er gar viel von der
 Gnade und Barmherzigkeit GOTTES
 zu rühmen, und ist lauter Trost da:
 Aber wenn nun der Mensch zur Erkant-
 niß seiner Sünden gebracht ist, und
 darüber Leide träget; da kan er das
 nicht so gleich auf sich appliciren und
 ihm zueignen, was ihm vom Verdienst
 Christi und seiner unendlichen Liebe
 ges

72 Die Erfreuung des Herzens

gesagt wird : er meynet vielmehr , er sey der Mensch nicht , für den solche Gnade gehöre , und dürfe sich deßhalb dieses Trostes nicht annehmen. Da hat man grosse Arbeit , solchen zerknirschten und zerschlagenen Herzen ein recht Vertrauen zu ihrem Heilande einzupredigen.

Darum sage ich euch abermals : So ihr die Sünde hasset , und ferner nicht muthwillig sündiget , sondern euch eurem Heilande gern ergeben wolt , und seine rechte Söhne und Töchter zu werden begehret ; so bleibt keinen Augenblick länger zurück , sondern glaubet sicherlich , daß er schon alzulang auf euch gewartet hat , laßt ihn nur nicht länger harren , sondern einmal die Freude haben , daß er euch euer Herz durch und durch erfreue ; so ihr anders nur zu ihm kommt , und euch in seinen Gnaden Armen erwärmen lasset , so wirds gewislich geschehen.

Ja , sprecht ihr , wie komme ich zu ihm ? Gehet , ich sage auch zu euch ,
was

Was ich vorhin zu andern gesagt: Gehet hin in euer Kämmerlein, betet da im verborgenen und sprecht: HERR JEſU, ſihe, deine Freundlichkeit iſt mir verkündiget, und mir iſt geſagt, daß du auf mich wartest, und mich gern in deine Gnaden-Arme nehmen wollest; hier komme ich, und werfe mich vor Dir auf meine Knie nieder, und bitte Dich ganz demüthiglich, verſchmähe mich armen Sünden-Wurm nicht; was mir mangelt, das erſeße du durch dein heiliges Verdienst; laß deine Bluts-Tropfen, ja den ganken Strom deines Blutes, den du mir zu gut auf den Erdboden ausgeſchüttet haſt, nicht vergeblich vergoffen ſeyn, ſondern an mir wohl anſchlagen, daß ich dadurch zum Kinde Gottes und Erben der groſſen Seligkeit, die du mir ſo theuer erworben haſt, werden möge.

Wenn ihr alſo kommet, ſo wird er an ſein Wort gedencken, das er geſagt hat Joh. 6, 37. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus-

ſtoß

ſtoß

74 Die Erfreung des Hertzens

stossen. Das behaltet in euren Seelen. Gehet hinfort getrost zu ihm, er wird euch nicht von sich stossen. Wie eine Mutter ihr Kind auf den Schooß setzet, wenns zu ihr kömmt; so wird euch der Herr Jesus auf seinen Gnaden-Schooß setzen, so ihr mit wahrhaftigem Herzen und völligen Glauben, als besprenget mit seinem Blute, zu ihm kommet, und euch getrost zu ihm nahet, oder, obgleich euer Herz noch immerhin blöde seyn wil, euch dennoch zu ihm nahet, und ihn um Stärckung eures schwachen Glaubens kindlich bittet. Es wird ihm wohlgefallen, so ihr seine Liebe zu euch also erkennet, und dieselbe euch so zu Nuze machet.

Was sol ich aber von euch sagen, die ihr den Seiland der Welt bereits im Glauben ergriffen habet, und in solchem Glauben stehet, wisset, daß ihr Gnade empfangen habet, und nun ihm als seine Schäflein angehöret? Das sage ich: Selig seyd ihr, so ihr diese himmlische Gabe, den Glauben
sage

durch die Geburt Christi. 75

sage ich, empfangen habt. Nichts, nichts kan die Seele edlers in diesem Leben haben als den Glauben an den HERRN JESUM. O wie ein grosses ist das, wenn dis himmlische Licht von dem Heiligen Geiste durchs Wort des Evangelii im Herzen angezündet worden! Wenn der Mensch an den HERRN JESUM gläubet, so wird er selig, wie Paulus (Apost. Gesch. 16, 31.) zum Kercker-Meister sprach: Gläube an den HERRN JESUM / so wirst du und dein Haus selig.

Da ihr nun diesen grossen Schatz, ich sage, den Glauben an den HERRN JESUM, durchs Wort des Evangelii empfangen habt, so bewahret ihn ja in euren Herzen. Ach gedenccket doch daran; daß ich euch gesagt habe, daß eben dis Evangelium: Euch ist heute der Heiland gebohren / welcher ist Christus der HERR; die Sache sey, die euer Herz mit grosser Freude erfüllen sol. So sehet euch nun hinfort nicht nach andern um, (Er

D 2

ist

76 Die Erfreung des Hertzens

ist der einige Heiland) und eilet keinem andern nach (Ps. 16, 4.), dencket auch nicht, daß ihr euch selbst helfen wolt, damit ihr nicht groß Hertzeleid habet; sondern den HERRN JESUM lasset allein eure Freude, euren Trost, eure Zuversicht, ja alles seyn, mit demselben gehet um, als mit eurem allerbesten und allerliebsten Bruder.

Sehet, auch euch, euch ist diese große Freude verkündiget, euch, euch ist dieß Evangelium geprediget. Zwar ist es den Unbußfertigen auch gesagt, auf daß sie sich bekehren, und den Bußfertigen, damit sie dadurch aufgerichtet und zum Glauben gebracht werden: Aber euch, die ihr albereit in der Ordnung wahrer Buße CHRISTUM im Glauben ergriffen habt, und nun in demselben Glauben an ihn stehet, gehet es nun in so fern am allernähesten an, dieweil ihr mit eurem Glauben, den ihr albereit habet, die empfangene Gnade euch leichter und besser zu Nutz machen könnet.

O daß

O daß ihr demnach dieses eure U-
 bung seyn ließet, in diesen heiligen
 Weynachts-Tagen stets an die Worte
 des Engels zu gedencken, da er gesagt
 hat: *Sihe / ich verkündige euch
 grosse Freude / die allem Volck wi-
 dersahren wird.* Wie schön wäre
 es, wenn des Morgens früh, da ihr
 aufstehet, dis zuerst in eurem Herzen
 wäre, und die grosse Freude zugleich in
 eurem Gemüth aufwachete, wenn ihr
 vom leiblichen Schlaf erwachet! Das
 wäre **CHRIST** Freude, so
 ihr diese Freude in stetige Übung
 brächtet. Denn der Engel hat ja die-
 selbige nicht zu dem Ende verkündiget,
 daß man nur die Worte davon zu sa-
 gen wisse, sondern daß auch Herzen
 seyn mögen, die sich in solcher Freude
 in der That üben, und dieselbe ohn
 Unterlaß durch den Glauben in sich zu
 erwecken suchen, sich in derselben zu
 stärken trachten, folglich durch seine
 Gnade immer mehr darin wachsen und
 zunehmen. Darum sage ich euch, eu-

78 Die Befreyung des Hertzens

re Hertzen sollen jetzt an diesem Wey-
nacht-Feste dem Gnaden-Einzuge eu-
res Heilandes Thür und Thor aufthun,
damit er diese grosse, ja recht völlige
Freude in euren Hertzen anrichten mö-
ge.

Ihr seyd die rechten Candidati ders-
selben Freude, oder die nun als Gläu-
bige den nächsten Antheil an derselben
haben. Hier bedarfs gar keines War-
tens, ihr möget sie getrost in eure Her-
zen einnehmen; sie ist ja nicht vergeb-
lich verkündiget; und ihr seyd sein
gläubiges Volck und habt Recht dazu.
Er hat euch ja geliebet, da ihr noch sei-
ne Feinde waret; soltet ihr euch denn
nun nicht über seine Liebe zu euch freu-
en dürfen, da ihr seine Freunde wor-
den seyd? Ach lasset nur diese himm-
lische Freude über seine Liebe durch alle
Abern, ja durch euer Marck und Bein
fliessen: Euer Herz mag sich nach al-
ler Lust darin weiden, ihr habt dazu
die Freyheit; er ist ja euer Heiland,
euch ist er geböhren; ihr habt es gehö-
ret

ret und gegläubet, daß er der Welt Heiland ist, und daß diese Freude um deswillen allem Volcke widersfahren sol: Weil ihr denn nun dis gegläubet, so nehmet sie nur recht in euch, und lasset alles, was in und an euch ist, das von durchdrungen und durchgossen werden. Denn ihr könnet euch nicht zu viel freuen über die grosse Gnade, die euch durch IESUM CHRISTUM angebothen und geschencket ist.

Solte euch das nicht eine Freude seyn, daß, da ihr ehemals Kinder des Todes waret, ihr nun Kinder des Lebens worden seyd? Solte euch das nicht eine Freude seyn, daß, da ihr vorhin in der Sünde dem Satan dieneret, GOTT sich über euch erbarmet, euch Buße und Glauben gegeben, und von solcher Knechtschaft befreyet hat? Solte euch das nicht eine Freude seyn, daß ihr Christum zum Bruder habet, und daß, wie Er sich nicht schämet, sich euren Bruder zu nennen, also auch ihr es wagen dürfet, euch seine Brüder und

30 Die Erfreung des Hertzens

Seine Schwestern zu nennen? Solte euch das nicht eine Freude seyn, daß ihr wisset, an wen ihr gläubet, und gewiß seyd, daß er euch eure Beylage könne und werde bis auf jenen Tag bewahren? Solte euch das nicht eine Freude seyn, daß ihr durch den Glauben an ihn selige Kinder der Ewigkeit seyd, und wisset, daß ihr bey Gott ewig leben, unter der Menge der himmlischen Heerschaaren euch befinden, und mit ihnen Gott loben sollet für solche grosse Gnade, die er euch erzeiget hat. Darum sage ich abermals: Freuet euch nur von ganzem Herzen, die ihr des Glaubens an Jesum seyd. Lasset alles, was in euch ist, den Namen des HERREN preisen, und sprechet mit Maria: Meine Seele erhebet den HERRN / und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes. Und so bringet nun diese heiligen Tage in solcher wahren geistlichen Freude zu.

Wil auch etwa die Freude nicht so empfindlich bey euch werden, so trauet daru

Durch die Geburt Christi. 81

Darüber nicht zu sehr; der getreue Heiland läßt solches geschehen, und hält seinen empfindlichen Trost zurück, auf daß die himmlische Freude euch hernach desto schmackhafter, lieblicher und süßter werde. Und ob ers auch gänzlich sparete bis zur Ewigkeit, so würdet ihr dennoch nichts dabey verlieren. Reizet indeß euer Herz zu solcher geistlichen Freude durch die Vorhaltung alle des Guten, so ihr in der Geburt Christi habet; so wird dasselbe Gott so wohl gefallen, als ob ihr euch auch in der kräftigsten Empfindung darüber freuen könntet; immassen er das Verlangen der Elenden in Gnaden ansiehet.

Ich sage euch denn nun, daß ihr diesen Glauben bewahren und davon nicht abweichen sollet, weder zur Rechten noch zur Lincken. Der Glaube an Jesum, so er nur rechter Art ist, macht alles aus. So wird der Baum gesetzet, (Matth. 12, 33.) der zur Ewigkeit zu wächst, so wird er an die Wasserbäche gepflanget, (Psalm. 1, 3.) da

82 Die Erfreuung des Hertzens

er dem Herrn zur rechten Zeit seine Früchte trägt. Darum sage ich euch, solt ihr dieses euer einiges Kleinod seyn lassen, daß ihr an Jesum gläubet; damit solt ihr aufstehen, damit solt ihr euch niederlegen, darin solt ihr aus und eingehen, darin euer Geschäfte verrichten, darin essen und trincken, und Gott dafür loben und preisen, daß hinfort euer Gehen und Stehen, euer Arbeiten und Ruhen nicht mehr im Fluch, sondern im Segen ist, nachdem Christus für euch ein Fluch worden ist, und euch die Seligkeit erworben hat.

Ey so bleibet denn in demselben Glauben, und weidet euer Herz darin täglich, so werdet ihr rechte Schäflein Christi seyn, von denen er gesagt hat Joh. 10, 28. ich gebe meinen Schaaßen das ewige Leben, und im vorhergehenden 11. Vers: ich bin kommen/ daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen. So gehet nun hin, ihr Schäflein Christi, und bleibet bey eurem Hirten, und lasset euch nichts

nichts von ihm abwendig machen. Ey wie legt er euch so sanft auf seine Achseln! wie trägt er euch mit Freuden seines Herzens zum Himmel! wie fasset er euch so fest und gewiß! wie wird er euch an seine Brust drücken! wie wohl wirds thun, wenn er euch auf seinen Schooß setzet! Gehet hin, habt ein kindlich Vertrauen zu eurem frommen Heilande, der sein Blut an euch gewasset hat. Seyd nicht so blöde und schüchtern, und werdet nicht aufs neue scheu, sondern treibet euer Herz vielmehr durch seine theure Verheissungen an, den ganz inniglich zu lieben, der sich für euch am Creutz zu Tode geliebet hat. Gehet zu, daß ihr dis wohl in acht nehmet. Wie kan der Rest eures Lebens besser angewendet werden, als wenn ihr diesen Glauben in euren Seelen bewahret? Wie kan euer Herz besser versüßet und euer übriges Leben euch gewisser zum Vorschmack des Himmels gemacht werden, als auf diese Weise?

84 Die Erfreuung des Hertzens

Nun sehet, das ist es, was ich mit euch, die ihr an den HERRN JESUM in der Wahrheit gläubet, zu reden gehabt habe: Doch ich habe noch mehr hinzu zu thun, so fern ihr nemlich durch denselben Glauben in der Wahrheit JESU CHRISTI wandelt, und ihm, nachdem er euer Herz mit Seilen der Liebe zu sich gezogen, treulich nachfolget, und nun nichts anders suchet, als daß euer Wandel himmlisch seyn möge. Sehet an die himmlischen Heerschaaren, die bey der Geburt CHRISTI GOTT lobeten und sprachen: Ehre sey GOTT in der Höhe/ und Friede auf Erden/ und den Menschen ein Wohlgefallen. Sehet, in solcher Seraphinischen Liebe sollen eure Herzen auch angeflammt und entzündet seyn, daß ihr hinfort mit den himmlischen Heerschaaren GOTT lobet, und alles, was ihr thut und vornehmet, zur Ehre GOTTES gerichtet sey, und daß ihr bey einem ieden Wort, so ihr redet, ja bey allen Gedancken, die ihr bey euch heget,

durch die Geburt Christi. 85

get, nur darauf bedacht seyd, wie der grosse Gott, der euch aus Kindern der Verdammniß zu Kindern der Seligkeit gemacht hat, in euch, an euch, und durch euch möge geehret, gelobet und gepreiset werden. Lasset alles, was ihr thut, aus der Wurzel der Liebe Christi zu euch und euers Glaubens an ihn hervor wachsen als eine schöne Himmels-Frucht, die die Engel gern abbrechen, und ihre Lust dran haben, darum, daß sie Jesus Christus in euch gewircket hat.

Sehet, Er ist euer Haupt, ihr seyd seine Glieder. Er, euer Haupt, sitzet zwar zur Rechten Gottes, und ihr lebet, so viel das natürliche Leben betrifft, noch hier auf Erden: Aber wie Er, euer Haupt, alles in allen erfüllet, also wohnet er auch durch den Glauben in euren Herzen, und ihr seyd mit ihm aufs allerinnigste und genaueste, wie die Glieder mit dem Haupte, vereiniget; und wenn Er, euer Haupt, wird offenbaret werden in der Herrlichkeit,

D 7

so

26 Die Erfrenung des Hertzens re.

so werdet auch ihr samt ihm in der Herrlichkeit offenbaret werden. Er ist der rechte Weinstock, ihr seyd die Neben: Lasset seinen Saft euch ganz und gar durchdringen, auf das hinfüro, wie Er in die Welt kommen ist, also auch ihr im Geiste zu ihm kommet, und aus seiner Fülle nehmet Gnade um Gnade. Er hat sich euch ganz gegeben: Gebt ihr euch ihm wieder ganz. Gott hat euch seinen Sohn geschenkt: Schencket ihr ihm euer Herz, und lebet und dienet ihm hinfüro in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

Schluss-Gebet.

Mich! das gebe der getreue und lebendige Gott / der uns seinen Sohn zum Heiland und Erlöser gegeben

geben hat; derselbe erbarme
sich über uns / und lasse von
allem / das gesprochen ist /
kein Wort auf die Erde fal-
len / sondern alles in uns
kräftig seyn / damit wir da-
durch zu ihm gezogen / mit
ihm vereinigt / und in ihm
erhalten und bewahret wer-
den.

Er selbst / der getreue Hei-
land / erfülle uns mit sei-
ner unaussprechlichen Liebe /
die ihn gedrungen hat ein
Mensch zu werden wie wir /
und ohn all unser Verdienst
und Würdigkeit / durch sein
Leiden und Sterben und
durch seine siegreiche Aufer-
ste.

stehung uns ewig selig zu machen. Er lasse diese seine Liebe als einen hellen Diamant und Rubin in uns leuchten / auf daß wir durch die Kraft derselben uns von nun an ganz zu seinem Eigenthum aufopfern / hinfort von dem sündlichen Wesen dieser Welt nichts mehr wissen noch hören wollen / sondern nun allein unsern Lauf darauf richten / daß / wie Er zu uns auf Erden kommen ist / also wir auch zu ihm in seinen Himmel und zu seiner ewigen Herrlichkeit gelangen / und die Krone des Lebens von seiner Hand mit Freuden empfangen.

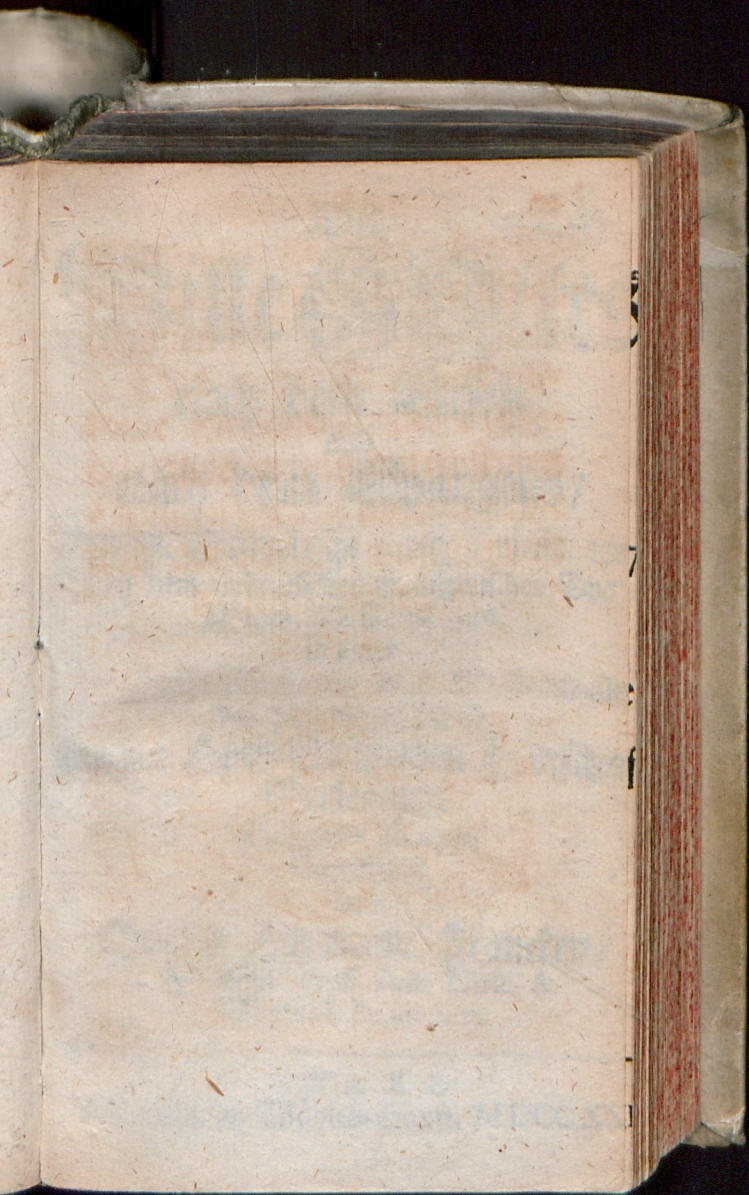
empfangen mögen / die Er
uns zu erwerben in die Welt
kommen ist.

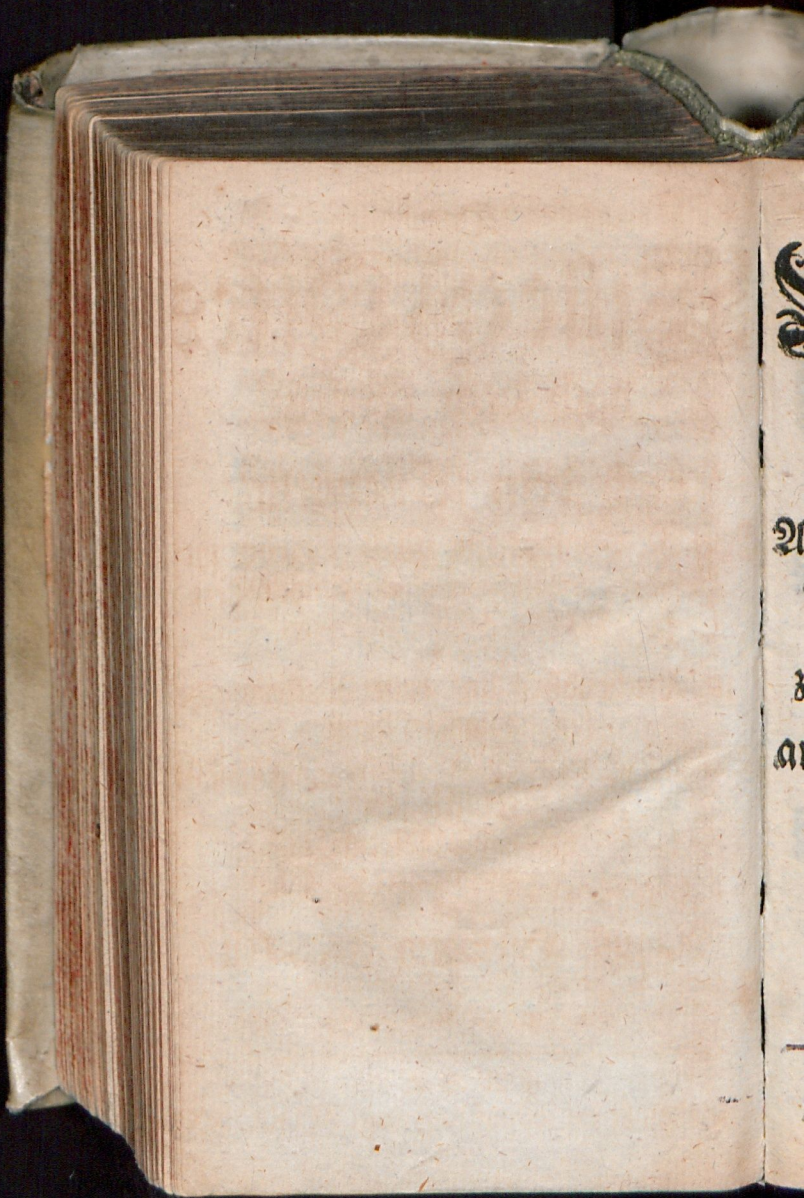
Das gebe Er / der ge-
treue Heiland / und versie-
gele alles in uns durch seinen
Heiligen Geist / um sein selbst
und um seiner ewigen Liebe
willen / Amen /
Amen.



Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or dialect. The ink is dark and the paper shows signs of age and wear.



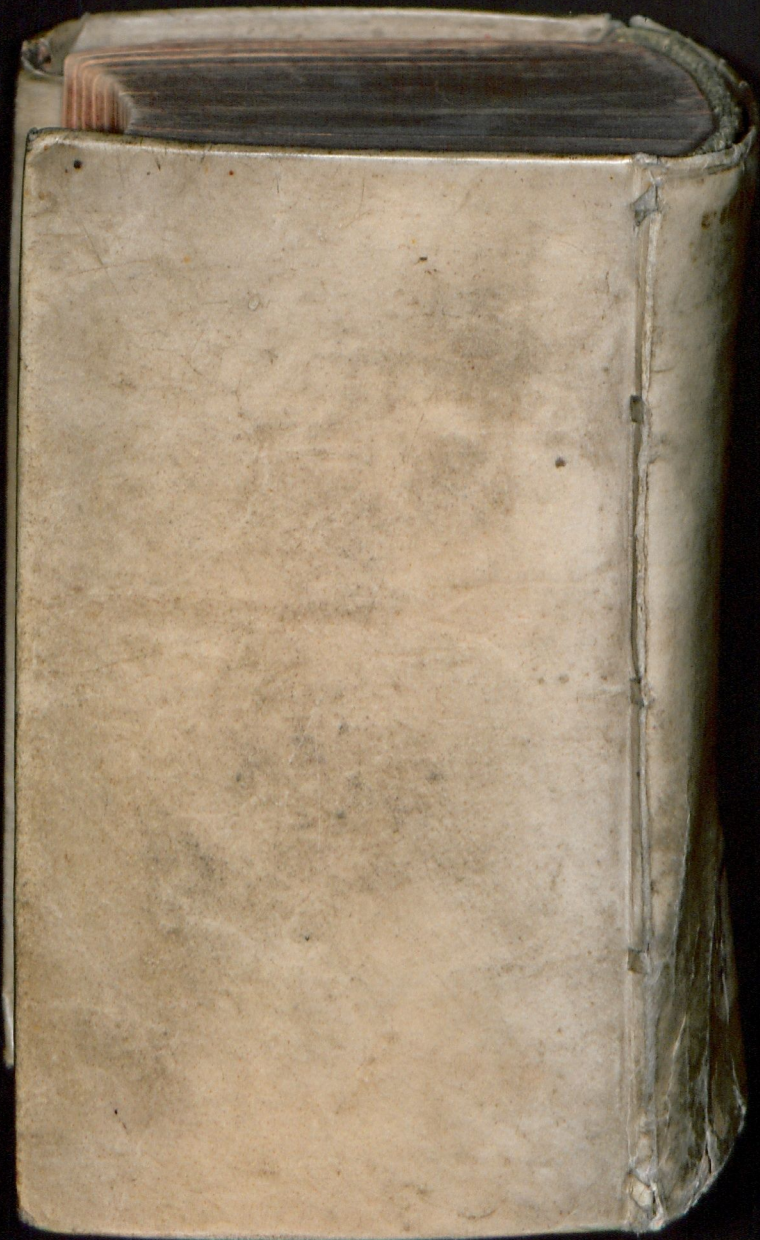




M 4622

[1204]

2. 1.





Die 12.
Erfreuung

des
Menschlichen Herzens
Durch die
Geburt **EHGZS**
Am 1. Christ-Tage An. 1717.

In einer
Über den ordentlichen Evangelischen Text
Luc, II, 1-14.

In der Stadt-Kirchen zu Blaubeuren
im Herzogthum Württemberg,
Auf Erfordern Sr. Hochwürden
des jetzigen Herrn Prälaten
und ganzen Ministerii daselbst,
gehaltenen Predigt

vorgelestet
Und auf Begehren zum Druck gegeben
von

August Hermann Francken /
S. Theol. Prof. Past. und Scholarcha zu Halle
im Herzogthum Magdeburg.

Dritte Auflage /

Nach dem zu Ulm gedruckten Exemplar.
HALLÆ, gedruckt im Wapen-Hause 1719.